

**PROTOKOLL**

**der 5. Sitzung (gem. FEG)**

**des  
NUTZERAUSSCHUSSES  
am Flughafen Salzburg**

**26. August 2015**

**Ort:** Sitzungszimmer der Salzburger Flughafen GmbH  
**Beginn:** 13.00 Uhr

**Vorsitzender:** Herr Andreas Hartmann  
**Administratorin:** Frau Astrid Goldberger  
**Schriftführerin:** Frau Dr. Verena Schubert

**Anwesende:**

Airlines:	Herr Andreas Hartmann	für Austrian Airlines Group/LH
	Frau Annemarie Martin	für Austrian Airlines Group
	Frau Iris Köstenbauer	für Austrian Airlines Group/LH
	Herr Güngör Helvaci	für British Airways
	Frau Sala Safarha	für Air Berlin/Niki
	Frau Kim Falkenhain	für Germanwings
	Herr Thomas Zand	für Airlinck

**BMVIT:** Herr Dr. Herbert Zulinski  
Frau Monika Kakowska

<b>Leitungsorgan:</b>	Herr Dir. Mag. Karl Heinz Bohl	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Christine Bründl	Salzburger Flughafen GmbH
	Herr Andreas Rösslhuber	Salzburger Flughafen GmbH
	Herr Ing. Michael Günther	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Silvia Holleis	Salzburger Flughafen GmbH
	Herr Vinzenz Forsthuber	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Dr. Verena Schubert	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Sandra Eichridler	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Astrid Goldberger	Salzburger Flughafen GmbH
	Frau Manuela Kadletz	Salzburger Flughafen GmbH
		Frau Barbara Horner

## **Tagesordnung**

- 1) Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden
- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3) Genehmigung Protokoll der 4. Sitzung des Nutzerausschusses
- 4) Präsentation Flughafen SZG
- 5) Vorlage eines Vorschlags zur Konsultation
  - a) der Lande-, Park-, Fluggast-, land- und luftseitigen Infrastrukturentgelte
  - b) des PRM-Entgelts
  - c) des Sicherheitsentgelts inkl. Inanspruchnahme der Escape-Klausel gem FEG, Anhang 6.2.
- 6) Bericht der Behörde
- 7) Allfälliges

### **1. Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden**

Der **Vorsitzende** eröffnet den Nutzerausschuss. Frau **Bründl** begrüßt die Anwesenden.

### **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Es sind 62,84% der Mitglieder des Nutzerausschusses anwesend. Es wird festgestellt, dass der Nutzerausschuss beschlussfähig ist.

### **3. Genehmigung Protokoll der 4. Sitzung des Nutzerausschusses**

*Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.*

### **4. Präsentation Flughafen SZG**

Der Flughafen berichtet in seiner Präsentation über die Verkehrsentwicklung, die Investitionen und die wirtschaftlichen Ergebnisse (siehe Beilage).

### **5. Vorlage eines Vorschlags zur Konsultation**

#### **a) der Lande-, Park-, Fluggast-, land- und luftseitigen Infrastrukturentgelte**

Die SFG präsentiert die geplante Erhöhung anhand der FEG-Formel (siehe beiliegende Präsentation).

*Der Bericht wird von den Nutzern zur Kenntnis genommen und die vorgelegten Zahlen als plausibel anerkannt.*

**b) des Sicherheitsentgeltes inkl. Inanspruchnahme der Escape Klausel gem. FEG, Anhang 6.2.**

Siehe beiliegende Präsentation.

Die SFG erläutert die notwendige Inanspruchnahme der Escape Klausel für die ab 01.09.2015 zusätzlich vorgeschriebenen Aufgaben im Rahmen der Sicherheitskontrolle. Die Kalkulation der Kosten würde eine Erhöhung um € 0,23 ergeben. Als Entgegenkommen für die Nutzer würde die SFG folgendes Angebot machen:

- Verzicht auf die Erhöhung des aktuellen Sicherheitsentgeltes laut Formel
- Zuschlag € 0,22 statt € 0,23
- Zuschlag erst ab 01.01.2016 statt ab 01.09.2015

***Die Nutzer sind mit diesem Vorschlag einverstanden.***

**c) des PRM –Entgelts**

Siehe beiliegende Präsentation.

Die SFG erläutert, dass die PRM-Fälle in den letzten Jahren im Vergleich zum Pax-Wachstum exponential angestiegen sind. Bereits in den letzten Jahren waren die Kosten durch das PRM-Entgelt nicht mehr gedeckt. Geplant wäre daher, ab 2016 eine Erhöhung um € 0,14 zur Deckung der zusätzlichen Kosten, womit das PRM-Entgelt gesamt € 0,50 betragen würde.

Herr **Dr. Zulinski** und die Nutzer geben hier zu bedenken, dass im Nutzerausschuss 2010 vereinbart wurde, das PRM-Entgelt nur mehr anhand der Formel zu erhöhen. Von Seiten der SFG wird dazu vorgebracht, dass diese „Einigung“ keine Verbindlichkeit für die Ewigkeit haben könne. Zudem seien die Kosten aufgrund der Anforderungen der Nutzer derartig gestiegen. So habe man früher Passagiere entweder die Treppe hinaufgetragen oder mit einem Catering-Lift in das LFZ gebracht. Inzwischen wurde zur Anpassung an moderne Standards ein PRM-Fahrzeug angeschafft. Außerdem sei mehr Personal notwendig, da die PRM-Fälle derartig gestiegen seien. Es wird darüberhinaus darauf hingewiesen, dass es sich hier nicht um eine Neukalkulation der Vollkosten handeln würde, sondern die Kostenhöhe von € 0,14 nur die Zusatzkosten (siehe Präsentation) betreffen würden. Eine komplette Neukalkulation wäre sogar um weitere € 0,05 teurer.

Herr **Dr. Zulinski** meint dazu, dass rechtlich geklärt werden muss, ob die Vereinbarung im Nutzerausschuss aus dem Jahre 2010 ein unwiderruflicher Verzicht der SFG auf die Kalkulation der Vollkosten wäre. Er gibt auch zu bedenken, dass es wieder zu einer Debatte über die Kalkulation kommen könne, wenn es im Nutzerausschuss zu keiner Einigung kommt und erinnert an die Diskussion zum Security Entgelt.

***Es kommt zu einer Abstimmung über den Vorschlag der SFG. Diese ergibt, dass die Nutzer mit 92,7% gegen den Vorschlag stimmen (0,06% Ja, 7,24% Enthaltung; siehe Beilage).***

Da es zu keiner Einigung im Nutzerausschuss kommt, teilt Herr **Dr. Zulinski** mit, dass er Teilbescheide erlassen wird, und die Anträge gem. 5a und 5b relativ schnell erledigen wird können, die Erhöhung des PRM-Entgelts jedoch noch geklärt werden muss.

Herr **Mag. Bohl** stellt einen Kompromissvorschlag in Aussicht. Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen.

Die SFG macht nun einen Kompromissvorschlag. Anstatt einer Erhöhung um € 0,14 ab 2016 könnte eine Erhöhung um € 0,07 2016 und nochmals € 0,07 2017 erfolgen. Ab 2018 könnte die Erhöhung anhand des FEG Systems erfolgen, wobei ein starker Anstieg der PRM-Fälle oder der Kostenstruktur wiederum zu einer außerordentlichen Anhebung führen würden.

Der **Vorsitzende** kann sich die vorgeschlagene Erhöhung für 2016 und 2017 vorstellen. Dann würde er sich jedoch wieder auf die Vereinbarung stützen und ab 2018 anhand der Formel erhöhen, wobei seiner Ansicht nach außerordentliche Erhöhungen nicht vorgesehen sind, sondern tatsächlich nur anhand der Formel erhöht werden kann.

Herr Dr. **Zulinski** kann sich eine Regelung analog zu Pkt. 7.1. zum Anhang des FEG vorstellen.

***Die Nutzer wären einstimmig mit einer solchen Regelung einverstanden.***

Das BMVIT wird nun überprüfen lassen, welche rechtliche Qualität die im Nutzausschuss 2010 getroffene Vereinbarung hat und ob diese tatsächlich unbefristet gilt. Erst dann soll die SFG den Antrag für die Erhöhung des PRM-Entgelts stellen. Es wird somit ein eigener PRM-Antrag gestellt und ein Antrag für die restlichen Entgelte. Dieser erfolgt noch im August 2015. Da das PRM-Entgelt auf der PRM-Verordnung basiert, gibt es ohnehin keine Frist, bis wann der Antrag zu stellen ist.

Weiters stellt der **Vorsitzende** noch eine Anfrage dazu, wie viele PRM-Fälle rechtzeitig gemeldet werden und wie viele ad hoc anfallen. Wenn nämlich die nicht angemeldeten PRM-Fälle der Grund für den erhöhten Aufwand sind, sollten diese Fälle hintangereicht werden. Die SFG wird eine entsprechende Auswertung vorlegen.

## **6. Bericht der Behörde**

Siehe Präsentation BMVIT.

- WACC/AÖV-Methode

Herr Dr. **Zulinski** hält eine Präsentation zum Thema WACC/AÖV-Methode, die der Behörde zur internen Entscheidungsfindung dient. Aus seiner Sicht ist dieser Punkt noch weiter offen.

- Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung laut FBG wird derzeit von der Behörde nicht verlangt. Im Zuge der FBG-Novelle soll dieser Punkt auch entfallen.

- Vergaberecht Freistellungsantrag Flughafen Wien

Herr **Dr. Zulinski** berichtet, dass der Freistellungsantrag des Flughafens Wien vom BMVIT unterstützt wird. Man wolle keinesfalls einen Persilschein geben, dass hier volle Wettbewerbsfreiheit gegeben sei, das BMVIT sei aber der Ansicht, dass der Flughafen bereits durch das Price Cap Modell so reguliert sei, dass eine Regulierung durch das Vergaberecht nicht notwendig sei.

- Flughafenpaket

Dieses wird derzeit auf EU-Ebene nicht weiter verfolgt.

## 7. Allfälliges

Herr Ing. Günther möchte in dieser Runde das Problem ansprechen, dass es durch die neuen Handgepäckregelungen der Airlines zu Problemen mit den Handgepäckswagen im Terminal führt. Aufgrund der unterschiedlichsten Bestimmungen möchte jede Airline ihren eigenen Handgepäckswagen, diesen vielleicht auch noch sehr groß gebrandet, aufstellen. Dies führt zu erheblichen Platzproblemen. Herr Ing. Günther bittet, dass man sich diesem Problem annimmt.

Weiters wird besprochen, dass der Nutzerausschuss hinkünftig um 13.30 Uhr beginnen soll.

Ende: 16:12 Uhr

Der Vorsitzende des Nutzerausschusses



Andreas Hartmann e.h.



Flm - Abstimmung

2016: + 0,07 EUR

2017: + 0,07 EUR



**NUTZERAUSSCHUSS am 26.08.2015**

Nutzer für den Zeitraum von 01.01. bis 31.12.2014

NR.	Airline	Bewegungen gesamt	Pax an + ab	Fracht/ Post in kg	TRAFFIC- UNIT	JA / NEIN	JA - Stimmen	NEIN - Stimmen	Enthaltungen
1	Air Berlin				401.620	J	401.620	-	-
2	Niki				310.849	J	310.849	-	-
3	Lufthansa				203.360	J	203.360	-	-
4	AUA				93.502	J	93.502	-	-
5	British Airways				82.875	J	82.875	-	-
6	Germanwings				51.627	J	51.627	-	-
7	Airlink				661	J	661	-	-
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					-		-	-	0
					0		1.144.494	0	0
<b>Stimmen in %</b>							<b>100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b><u>1.821.320 Traffic Units</u></b>							<b>1.144.494</b>	<b>0</b>	<b>0</b>